



# LILIENTHAL

... LEBENDIGE VIELELT

## Gemeindeentwicklungskonzept

—  
2025

Herausgeberin:

**NSI-Consult**  
**Beratungs- und Servicegesellschaft mbH**  
Geschäftsbereich Strategie und Kommunikation

**Marina Romaschin**  
**Kirsten Kuhlmann**  
E-Mail: [info@nsi-consult.com](mailto:info@nsi-consult.com)

Herbst 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Auftakt</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Rechtliche Anforderungen und Methodik</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Bürgerbeteiligung</b> .....	<b>7</b>
3.1. Rahmenbedingungen der Bürgerbefragung .....	7
3.2. Ergebnisse der Bürgerbeteiligung .....	8
<b>4. Strategie und Zielsystem mit der Politik</b> .....	<b>20</b>
4.1. Workshop zur Potenzialanalyse .....	20
4.2. Fokussierung der strategischen Stoßrichtung auf Basis der Potenzialanalyse .....	24
4.3. Bestimmung der wesentlichen Produkte (W-Produkte) .....	26
<b>5. Berichtswesen und Kennzahlen</b> .....	<b>31</b>
<b>6. Marke und Kommunikation</b> .....	<b>33</b>
<b>7. Auf einen Blick</b> .....	<b>36</b>

## 1. Auftakt

Anfang 2025 beauftragte die Gemeinde Lilienthal die NSI-Consult Beratungs- und Servicegesellschaft mbH mit dem Start des Projektes zur strategischen Ausrichtung bzw. zur Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzepts Lilienthal. Im Folgenden wird ein Überblick zum Projektverlauf sowie zu allen relevanten Ergebnissen präsentiert. Seitens der NSI-Consult gilt der große Dank allen Beteiligten auf der Wegstrecke. Der Austausch war stets zielorientiert, kooperativ und freundlich.

## 2. Rechtliche Anforderungen und Methodik

Gemäß § 58 I Nr. 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) legt die Vertretung die grundlegenden Ziele zur Entwicklung einer Kommune fest. Somit ist die gesamte Strategie inklusive der strategischen Oberziele einer kommunalen Verwaltung durch die Politik zu bestimmen. Auch die Steuerung im Rahmen eines Berichtswesens und ein Controlling zur Messung der Zielerreichung ist gesetzlich in der Kommunalhaushalts- und -kassenverordnung (KomHKVO) festgeschrieben. Für die Steuerungsebenen einer Kommune gilt:

### Rechtliche Anforderungen und Methodik: Steuerungsebenen



Abb. 1: Steuerungsebenen einer Kommune  
Quelle: Eigene Erstellung.

Der Weg von der Strategie auf der strategischen Ebene zu Kennzahlen auf der operativen Ebene lässt sich wie folgt darstellen:

### Rechtliche Anforderungen und Methodik: Meta-Ebene

#### Strategie-Entwicklung:

Schritt 1: **Potenziale der Gemeinde Lilienthal**

Schritt 2: **Ziele der Politik**

#### Strategie-Umsetzung:

Schritt 3: **Maßnahmen/Projekte**

Strategie

Ziele

Kennzahlen

Abb. 2: Strategie auf der Meta-Ebene  
Quelle: Eigene Darstellung

Erst wenn die eigenen Potenziale klar herausgearbeitet wurden, kann die Politik die individuellen Ziele der eigenen Kommune bestimmen. Bei der Ermittlung der Potenziale ist die Bürgerschaft miteinzubeziehen, denn sie steht im Mittelpunkt einer jeden Kommune und sollte sich mit ihr identifizieren. Nur so kann eine lebendige Strategie entstehen, welche von allen Beteiligten nach innen und außen gelebt wird. Die schrittweise Operationalisierung von Schwerpunktthemen der Gemeinde Lilienthal erfolgte in Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik. Im Anschluss wurden strategische Ziele entwickelt und wesentliche Produkte für den Haushalt festgelegt.

Bei der Zielformulierung war darauf zu achten, dass die Oberziele sich als Stoßrichtungen verstehen, welche die strategischen Handlungsfelder bestimmen. Sie bilden eine Brücke zwischen der strategischen und der operativen Ebene.

Die wesentlichen Produkte eines Haushalts sind zum einen kommunalpolitisch besonders relevant und zum anderen finanzstark. Es empfiehlt sich eine genaue und intensive Beschäftigung mit diesen Produkten und deren Steuerung. Das Berichtswesen ist mit seinen Kennzahlen insbesondere für diese Produkte von Bedeutung. Es dient als effizientes Steuerungsinstrument mit multidimensionalen Perspektiven und hält sowohl die Politik als

auch die Bürgerschaft stets auf dem aktuellen Stand des Geschehens in der Verwaltung. Dies lässt eine frühzeitige Kursänderung zu und macht Erfolge sowie Misserfolge messbar.

Das Projekt Gemeindeentwicklung Lilienthal lässt sich in drei große Teilbereiche gliedern:

### Überblick Projektplan

Projektplanung und Bürgerbeteiligung	Strategie und Zielsystem	Kennzahlen und Abschluss
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung/Kick-Off</li> <li>▪ Quantitative Bürgerbeteiligung</li> <li>▪ Ganzheitliche Markenbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ganzheitliche Markenbildung</li> <li>▪ Potentialanalyse</li> <li>▪ Strategische Ziele</li> <li>▪ Wesentliche Produkte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berichtswesen mit den Produktverantwortlichen</li> <li>▪ Gesamtreflexion</li> <li>▪ Abschlusspräsentation</li> <li>▪ Beschlussfassung</li> </ul>

Abb. 3: Überblick Projektplan

Quelle: Eigene Darstellung

### 3. Bürgerbeteiligung



Die Bürgerbeteiligung bestand im Wesentlichen aus einer umfassenden Online-Befragung. Zusätzlich wurde ein Beteiligungsabend als zentraler Baustein mit rund 50 zufällig eingeladenen Bürgerinnen und Bürgern im Kulturzentrum Murkens Hof durchgeführt, um weitere Perspektiven einzusammeln – jenseits von Umfragewerten. In moderierten Gruppen wurden Stärken, Schwächen und konkrete Verbesserungsvorschläge diskutiert. Der Fokus lag auf dem direkten Austausch: Was bewegt die Menschen in Lilienthal – und was wünschen sie sich für die Zukunft? Weiterhin wurde beim Frühlingsfest in Lilienthal insbesondere auf die quantitative Befragung aufmerksam gemacht und für die Teilnahme daran geworben.

#### 3.1. Rahmenbedingungen der Bürgerbefragung

Zu Beginn des Projektes sollten die Stimmen aller in der Gemeinde Lilienthal interessierten Bürger- und Bürgerinnen maßgeblich für den weiteren Verlauf des Strategie-Projektes sein. Insgesamt haben 3.187 Personen an der Bürgerbefragung teilgenommen. Damit ergibt bei einer Gemeindevoneinwohnerzahl von ca. 20.571 (Stand 19.06.2025) eine Beteiligungsquote von rund 15,49 % – dies ist ein sehr hoher Wert für freiwillige Befragungen im interkommunalen Vergleich.

#### *Zeitraum & Durchführung*

Die Befragung wurde vom 14. April bis zum 8. Juni 2025 durchgeführt – online über die Plattform LamaPoll sowie als analoge Papierfassung für ausgewählte Personengruppen.

- Teilnehmende: 3.187 Personen  
(davon 1.970 Rückläufer, die auf jede einzelne Frage geantwortet haben)
- Abschlussquote: 61 % (Personen, die auf jede einzelne Frage geantwortet haben)
- Durchschnittliche Bearbeitungszeit: 49 Minuten
- Plattform: LamaPoll (anonym, 100 % DSGVO-konform)
- Geräteverteilung:
  - Handy: 81 %
  - Desktop: 18 %
  - Tablet: 1 %

Ergänzend dazu wurden ca. 40 Fragebögen in Papierform eingereicht. Diese wurden händisch in die digitale Erhebung überführt. Sie sind damit in den hier ausgewiesenen Gesamtzahlen (3.187 Teilnahmen) enthalten.

#### *Bewerbung & Reichweite*

Die Befragung wurde breit beworben – u. a. durch:

- Postwurfsendung an alle Haushalte
- Plakate und Postkarten an zentralen Orten
- Website der Gemeinde und eigener Landingpage unter [www.lilienthal.de/beteiligung](http://www.lilienthal.de/beteiligung)
- Social Media (Instagram, WhatsApp-Kanal)
- Multiplikatoren aus Kitas, Vereinen, Verwaltung & Lokalpolitik
- Aktionen wie eine Malaktion in Kitas, ein repräsentativer Beteiligungsabend und das Frühlingsfest

#### *Transparenz & Nachvollziehbarkeit*

Die Befragung wurde in klarer Sprache formuliert, die meisten Fragen enthielten Erklärtexte in einfacher Sprache. Die Ergebnisse werden in diesem Bericht vollständig dokumentiert, transparent aufbereitet und für Gemeinderat und Öffentlichkeit gleichermaßen nachvollziehbar gemacht.

### **3.2. Ergebnisse der Bürgerbeteiligung**

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung und des Bürgerabends wurden am 21.06.2025 im Rahmen einer Ratssitzung der Politik und der Öffentlichkeit präsentiert. Im Folgenden wird ein Auszug dargestellt. *(Für eine bessere Ansicht empfehlen wir die Original-Präsentation, welche auf der Homepage der Gemeinde Lilienthal zu finden ist.)*



**Beteiligungsabend am 8. Mai 2025**

**Was bereitet Ihnen Sorgen oder was sind Risiken für Lilienthal?**



**Beteiligungsabend am 8. Mai 2025**

**Wenn Sie zaubern könnten – was würden Sie Lilienthal wünschen?**



**Beteiligungsabend am 8. Mai 2025**

**Was wünschen Sie sich für den weiteren Prozess?**



## Teilnahme an der Bürgerbefragung

- Start der Bürgerbefragung: **14. April 2025**
- Ende der Bürgerbefragung: **8. Juni 2025**
- Fortschritte des Projekts und dessen Ergebnissicherung sowie Umsetzung erhalten Sie stets über den Link: [www.lilienthal.de/beteiligung](http://www.lilienthal.de/beteiligung)
- Umfragetool LamaPoll, 100% DSGVO-konform
- Stichprobenmessung durch eine freiwillige digitale/analoge Befragung aller an der Gemeinde Lilienthal interessierten Menschen
- Erhebung und Auswertung: April 25 – Juni 25
- Erfasste Bögen/Grundgesamtheit (Einwohnerzahl laut Altersgruppenstatistik vom 19.06.2025) **3.187/20.571:**  
**Teilnahme von 15,49 %**,
- Fragebogen Grundlage/Endfassung: Gemeinde Lilienthal und NSI-Consult

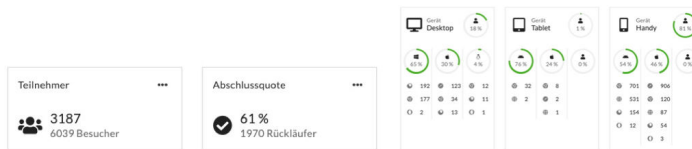
# MOIN Lilienthal



**JETZT MITMACHEN & ZUKUNFT GESTALTEN**

Wie soll sich unserer Gemeinde entwickeln?  
Nehmen Sie an der Bürgerbeteiligung teil und füllen Sie die Umfrage aus. Aus den Ergebnissen entwickelt der Gemeinderat und die Verwaltung ein Gemeindeentwicklungskonzept.

[www.lilienthal.de/beteiligung](http://www.lilienthal.de/beteiligung)



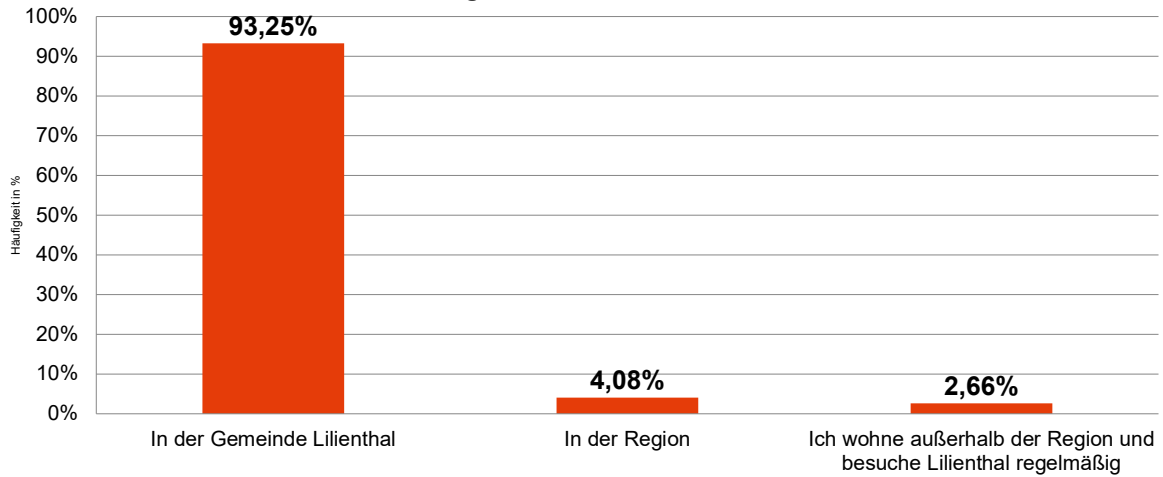
- Festlegung des **Standard-Konfidenzniveaus von sehr hohem wissenschaftlich Niveau von 99 %** für den Stichprobenumfang (Wahrscheinlichkeit, mit der die Stichprobe die Haltung der gewählten Grundgesamtheit wiedergibt)
- Bei einer Grundgesamtheit von 20.500 und einer Stichprobengröße von 3.187 liegt die **Fehlerspanne bei rund 2 %** (Ausmaß, über Abweichungen zwischen den Beantwortungen der Grundgesamtheit von denen der Stichprobe)

**Grundgesamtheit**  
alle an der Gemeinde Lilienthal  
interessierten Menschen

**Stichprobe**  
alle erfassten  
Rückläufer

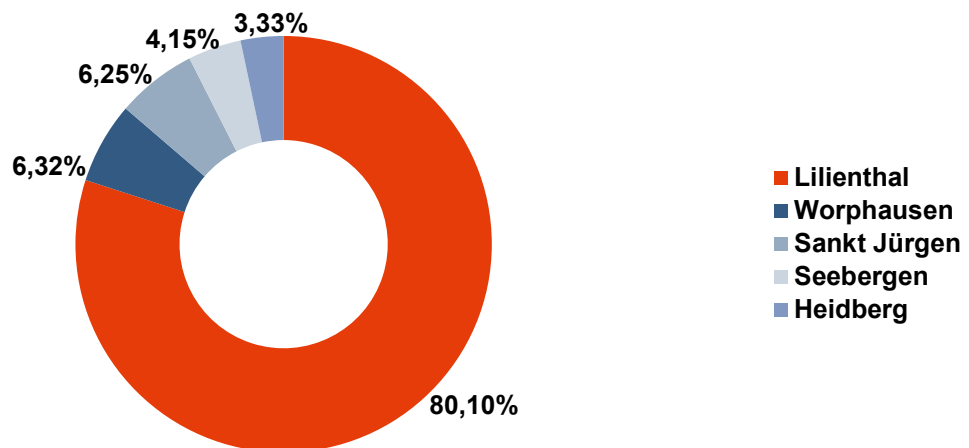
### Frage 1: Wo wohnen Sie?

Frage 1: Wo wohnen Sie?



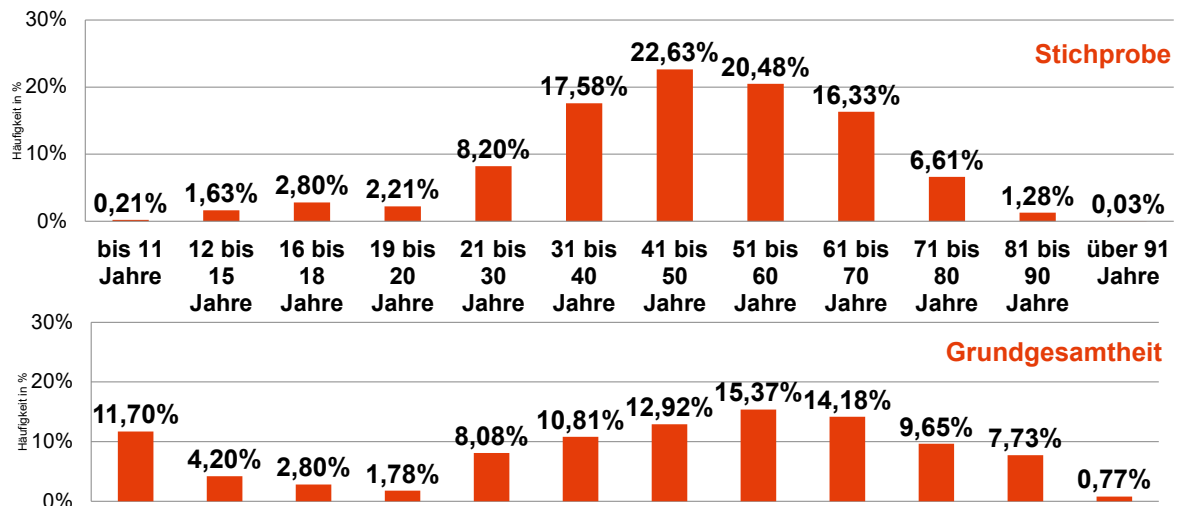
Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 2890

### Frage 1.1: In welchem Ortsteil wohnen Sie?



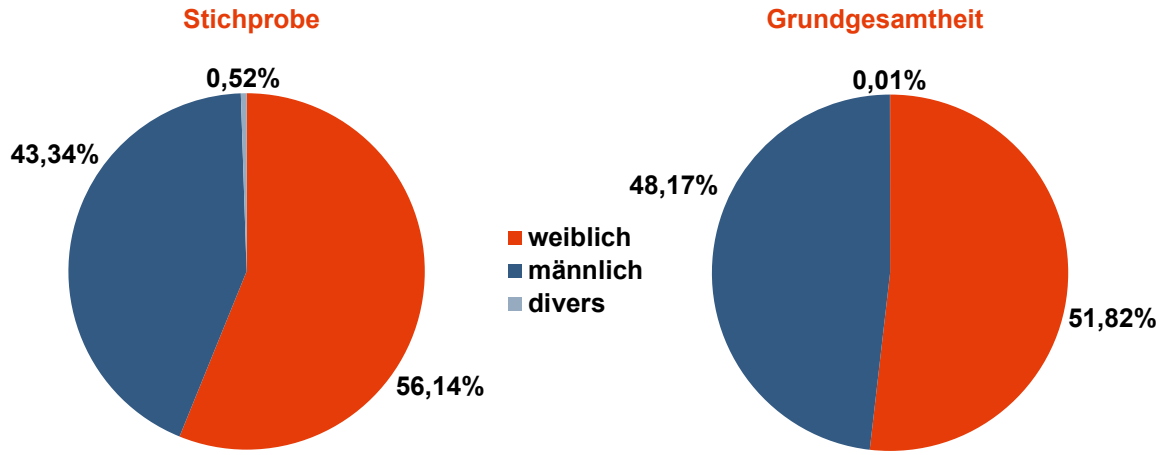
Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 2674

### Frage 2: Wie alt sind Sie?



Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 2890

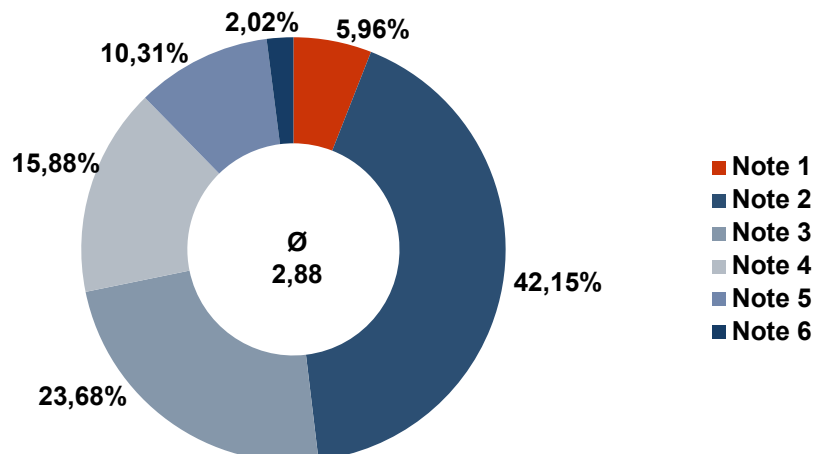
**Frage 3: Welches Geschlecht haben Sie?**



**Frage 4: In welcher Rolle leben oder arbeiten Sie in Lilienthal?**

	Anzahl	Häufigkeit nach Antworten
Ich wohne hier	2663	30,57%
Ich kaufe hier ein	2070	23,77%
Ich nutze öffentliche Einrichtungen (VHS, Bibliothek, Hallenbad, etc.)	1281	14,71%
Ich bin Mitglied in einem oder mehreren Vereinen	956	10,98%
Ich engagiere mich in einem Verein oder Ehrenamt	639	7,34%
Ich arbeite hier	582	6,68%
Ich bin Unternehmerin oder Unternehmer	185	2,12%
Ich bin Schülerin oder Schüler / Studentin oder Student	182	2,09%
Sonstiges	152	1,75%

**Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit Lilienthal insgesamt?**



### Frage 6: Nennen Sie drei Stärken von Lilienthal.

Die meisten Befragten schätzen an Lilienthal vor allem die Kombination aus guter Lage & Erreichbarkeit, lebendiger Gemeinschaft, naturnaher Umgebung und einer sehr guten Alltagsversorgung – das macht Lilienthal als Wohnort besonders attraktiv.

#### 1. Lage & Erreichbarkeit

Nähe zu Bremen, sehr gute Anbindung, kurze Wege, Mix aus Stadt & Land  
„Direkte Anbindung nach Bremen“ (62), „Lage / gute Anbindung an Bremen, trotzdem eigener Kleinstadtcharakter“ (327)

#### 2. Gemeinschaft & Lebensqualität

Starker Zusammenhalt, Ehrenamt, Sicherheit, familienfreundlich  
„Großes Engagement und Ehrenamt“ (10), „Nette Gemeinschaft“ (103)

#### 3. Natur & Naherholung

Grüne Umgebung, viel Natur, ruhige Erholungsräume  
„Grüne Oase“ (21), „Der ländliche Raum mit seinem Erholungscharakter.“ (49)

#### 4. Infrastruktur, ÖPNV & Versorgung

Alles für den Alltag da: Einkauf, Ärzte, Straßenbahn, soziale Infrastruktur  
„Infrastruktur Einkauf und Leben“ (479), „Gute Nahversorgung mit Geschäften, Straßenbahn, Krankenhaus ...“ (3781)

### Frage 6: Nennen Sie drei Stärken von Lilienthal.

Cluster	Nennungen	Anteil in % (N=7717)
<b>Lage &amp; Erreichbarkeit</b> (z. B. zentrale Lage, gute Anbindung, kurze Wege, Nähe zu Stadt, Größe)	1881	24.4%
<b>Gemeinschaft &amp; Lebensqualität</b> (z. B. Nachbarschaft, Ehrenamt, Sicherheit, Zusammenhalt, Toleranz)	1810	23.5%
<b>Natur &amp; Naherholung</b> (z. B. Parks, Grün, Wald, Seen, Natur, ruhige Umgebung)	1261	16.3%
<b>Infrastruktur, ÖPNV &amp; Versorgung</b> (z. B. Bus, Bahn, Ärzte, Krankenhaus, Einkauf, Supermarkt, Internet, Straßen)	1237	16.0%
<b>Kultur &amp; Freizeit</b> (z. B. Vereine, Sport, Schwimmbad, Feste, Veranstaltungen, Gastronomie)	917	11.9%
<b>Bildung &amp; Betreuung</b> (z. B. Kita, Schule, Betreuung, Jugendzentrum, Ausbildung)	296	3.8%
<b>Verwaltung &amp; Bürgernähe</b> (z. B. Rathaus, schnelle Bearbeitung, Ansprechpartner, Transparenz)	289	3.7%
<b>Keine eindeutige Zuordnung</b>	26	0.3%

### Frage 6: Nennen Sie drei Schwächen von Lilienthal.

Die meisten Befragten nennen als Schwächen von Lilienthal vor allem den ausbaufähigen Verkehr und die Mobilität, fehlende Freizeit- und Kulturangebote, Defizite in der Nahversorgung und ein wenig attraktives Ortsbild sowie Herausforderungen beim Umwelt- und Klimaschutz.

#### 1. Verkehr, ÖPNV & Mobilität

Unzureichende Taktung, schlechter Ausbau der Radwege, Probleme mit Bus/Bahn-Anbindung  
„ÖPNV-Taktung ist schlecht“ (17), „Zu wenig Radwege, schlechte Verbindung“ (108)

#### 2. Freizeit & Kultur

Zu wenig Angebote für Jugendliche, Mangel an Sport-, Kultur- und Treffpunkten  
„Es fehlen Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche“ (222), „Zu wenig kulturelle Angebote“ (158)

#### 3. Nahversorgung, Ortsbild & Einzelhandel

Wenig attraktive Geschäfte, fehlender Ortskern, Ladensterben, kaum gemütliche Treffpunkte  
„Keine schöne Innenstadt – bummeln macht keinen Spaß“ (1250), „Leerstehende Geschäfte/veraltete und dreckige Sporthallen“ (180)

#### 4. Klimaschutz & Umwelt

Zu viel Versiegelung, wenig Grün, Müllprobleme, mangelnder Hochwasserschutz  
„Zu wenig Grün im Ortskern vor allem an der Hauptstraße“ (25), „Zu starke Versiegelung, Zerstörung des ländlichen Charakters“ (559)

### Frage 6: Nennen Sie drei Schwächen von Lilienthal.

Cluster	Nennungen	Anteil in % (N=6370)
<b>Verkehr, ÖPNV &amp; Mobilität</b> (z. B. Bus, Bahn, Taktung, Radwege, Verkehrsanbindung, Haltestellen)	1396	21.5%
<b>Freizeit &amp; Kultur</b> (z. B. Feste, Sportvereine, Freizeitangebote, Kulturzentrum)	916	14.4%
<b>Nahversorgung, Ortsbild &amp; Einzelhandel</b> (z. B. Supermärkte, Dorfläden, Ortskern, Ladensterben)	723	11.4%
<b>Klimaschutz &amp; Umwelt</b> (z. B. Energie, Müll, Grünflächen, Umweltschutz, Nachhaltigkeit)	708	11.1%
Kinder- & Familienfreundlichkeit (z. B. Kita, Spielplätze, Familienangebote, Jugendhilfe)	613	9.6%
<b>Verwaltung &amp; Politik</b> (z. B. Kommunikation, Zuständigkeiten, Bürgerbeteiligung)	604	9.5 %
<b>Wohnen &amp; Lebenshaltungskosten</b> (z. B. Mietpreise, Wohnungsnot, Baugrund, bezahlbarer Wohnraum)	539	8.5%
<b>Wirtschaft &amp; Arbeitsmarkt</b> (z. B. Arbeitsplätze, Betriebe, Gewerbeansiedlung, Standort)	397	6.2%
<b>Gesundheit &amp; Daseinsvorsorge</b> (z. B. Arzt, Krankenhaus, Pflege, medizinische Versorgung)	194	3.0 %
<b>Digitales &amp; Infrastruktur</b> (z. B. Internet, Mobilfunk, Glasfaser, Digitalisierung)	171	2.7 %
<b>Keine eindeutige Zuordnung</b>	109	1.7 %

Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 5302 (Mehrfachzuordnung)

### Frage 7: Wo erleben Sie Herausforderungen oder Hürden im Alltag in Lilienthal?

Die meisten Befragten erleben im Alltag in Lilienthal besonders große Hürden im Bereich Verkehr und Mobilität – darunter Kfz- und Radverkehr sowie ÖPNV –, bemängeln Defizite in Einzelhandel, Gastronomie und Nahversorgung und sehen das Ortsbild als wenig attraktiv und lebendig.

#### 1. Kfz-Verkehr & Straßeninfrastruktur

Staus, schlechte Straßen, schwierige Parkplatzsituation, unsichere Verkehrsführung für Rad- und Fußverkehr  
„Die Hauptstraße ist mit dem Fahrrad schwer zu bewältigen“ (8), „Parkmöglichkeiten im Ortskern“ (17)

#### 2. Radverkehr & Radwege

Unsichere, zu schmale oder lückenhafte Radwege, gefährliche Engstellen, fehlende sichere Radinfrastruktur  
„Die improvisierten Radwege auf der Straße sind zu gefährlich“ (10), „Radfahren ist derzeit lebensgefährlich, sie werden permanent zugeparkt“ (588)

#### 3. Ortsbild, Gastronomie & Einzelhandel

Fehlende Vielfalt im Einzelhandel, wenig Gastronomie & Treffpunkte, wenig Aufenthaltsqualität, uneinheitliche Öffnungszeiten  
„Beim Shoppen in der City: immer mehr Geschäfte schließen, bald nur noch Friseure und Döner“ (918), „Im Ortskern keine Lebensmittel kaufen, das Sterben der Fachgeschäfte“ (1531)

#### 4. ÖPNV & Anbindung

Unzureichende Anbindung, zu seltene oder unzuverlässige Fahrpläne, fehlende Querverbindungen – besonders in Randlagen  
„Linie 4 in die Bremer Innenstadt zu langsam und in den Hauptverkehrszeiten zu voll“ (2), „Anbindung der äußeren Ortsteile mit öffentlichen Verkehrsmitteln schwierig“ (38)

Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 1595 (Mehrfachzuordnung)

### Frage 7: Wo erleben Sie Herausforderungen oder Hürden im Alltag in Lilienthal?

Cluster	Nennungen	Anteil in % (N=2094)
<b>Kfz-Verkehr &amp; Straßeninfrastruktur</b> (z. B. Straßenzustand, Verkehrsführung, Parkplätze, Tempolimits)	533	25.5%
<b>Radverkehr &amp; Radwege</b> (z. B. Radwegenetz, Sicherheit, Radabstellanlagen, Lücken im Netz)	348	16.6 %
<b>Ortsbild, Gastronomie &amp; Einzelhandel</b> (z. B. Dorfbild, Restaurants, Geschäfte, Atmosphäre)	242	11.6 %
<b>ÖPNV &amp; Anbindung</b> (z. B. Fahrpläne, Buslinien, Bahnverbindungen, Taktung, Erreichbarkeit)	226	10.8%
<b>Kinder, Jugend &amp; Bildung</b> (z. B. Kita, Schule, Betreuung, Jugendangebote, Ganzttag)	204	9.7%
<b>Gesundheitsversorgung &amp; Pflege</b> (z. B. Fachärzte, Wartezeiten, Apotheken, Pflegeangebote)	147	7.0%
<b>Keine Hürden oder keine eindeutige Zuordnung</b>	138	6.6 %
<b>Umwelt, Natur &amp; Klimaschutz</b> (z. B. Baumbestand, Artenvielfalt, Nachhaltigkeit, Klimaanpassung)	76	3.6 %
<b>Verwaltung &amp; Bürokratie</b> (z. B. Bearbeitungszeit, Zuständigkeiten, Kontakt zur Verwaltung)	73	3.5 %
<b>Barrierefreiheit &amp; Zugang</b> (z. B. Aufzüge, Rampen, Rollstuhlgerechtigkeit, Zugang)	60	2.9 %
<b>Wohnen &amp; Wohnraum</b> (z. B. Wohnraum, Mietpreise, Neubau, Leerstand, Sanierungsbedarf)	47	2.2 %

Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 1595 (Mehrfachzuordnung)

## Frage 8: Nennen Sie drei Chancen von Lilienthal.

Die meisten Befragten sehen die größten Chancen Lilienthals in einer starken Gemeinschaft, dem gezielten Ausbau von Wirtschaft und Gewerbe, einer positiven Entwicklung als attraktiver Wohnort sowie in konsequentem Klima- und Umweltschutz.

### 1. Gemeinschaft & Zusammenhalt

Starkes soziales Miteinander, Familienfreundlichkeit, aktive Nachbarschaft und ehrenamtliches Engagement werden als zentrale Chancen für die Zukunft gesehen.

„Gute Umgebung für junge Familien“ (4), „Gutes Miteinander zwischen jung und alt“ (70)

### 2. Gewerbe & Wirtschaft

Die Entwicklung von Gewerbe, Schaffung neuer Arbeitsplätze, ein lebendiger Ortskern und attraktive Angebote für Einwohner und Unternehmen stehen im Fokus.

„Lilienthal kann eine sehr schöne Stadt werden. Die Einwohnerzahl wächst stetig. Jetzt muß der Einzelhandel hinterher kommen ...“ (750)

„Attraktive Arbeitsplätze schaffen da es ein familienfreundlicher Wohnort ist“ (1008)

### 3. Wohnen & Zuzug

Lilienthal profitiert von Zuzug, familienfreundlichen Strukturen, Neubaugebieten und der Nähe zu Bremen – als wachsende, lebenswerte Gemeinde für unterschiedliche Generationen.

„Der Zuzug ist eine riesige Chance“ (781), „Attraktiv für Familien da preiswerter als Bremen“ (997)

### 4. Nachhaltigkeit & Klimaschutz

Viele sehen große Chancen im Ausbau erneuerbarer Energien, Erhalt und Pflege von Natur- und Grünflächen, innovativen Umweltprojekten und Bürgerbeteiligung.

„Mustergemeinde Energieautarkie“ (61), „Entwicklung durch Solar mit Bürgerbeteiligung“ (1194)

## Frage 8: Nennen Sie drei Chancen von Lilienthal.

Cluster	Nennungen	Anteil in % (N=4850)
<b>Gemeinschaft &amp; Zusammenhalt</b> (z. B. Nachbarschaft, Ehrenamt, Begegnungsorte)	<b>1414</b>	<b>29.2%</b>
<b>Gewerbe &amp; Wirtschaft</b> (z. B. Betriebsansiedlung, Arbeitsplätze, Nahversorgung)	<b>977</b>	<b>20.1%</b>
<b>Wohnen &amp; Zuzug</b> (z. B. Neubaugebiete, Mietpreise, Leerstand, Zuzugsdruck)	<b>960</b>	<b>19.8%</b>
<b>Nachhaltigkeit &amp; Klimaschutz</b> (z. B. Klimaanpassung, CO <sub>2</sub> -Einsparung, Umweltprojekte)	<b>761</b>	<b>15.7%</b>
<b>Verkehr, ÖPNV &amp; Mobilität</b> (z. B. Bus, Bahn, Taktung, Radwege, Verkehrsanbindung, Haltestellen)	<b>529</b>	<b>10.9%</b>
<b>Keine eindeutige Zuordnung</b>	<b>209</b>	<b>4.3%</b>

## Frage 8: Nennen Sie drei Risiken von Lilienthal.

Die größten Risiken für Lilienthal sehen die Befragten in einer übermäßigen Verdichtung & demografischen Verschiebung, einer überforderten Verwaltung mit schwacher Beteiligungskultur, einem wachsenden Wegzug von Unternehmen & Einzelhandel sowie einem bröckelnden gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese Entwicklungen bedrohen Identität, Attraktivität und die Lebensqualität des Ortes.

### 1. Wohnen, Verdichtung & Stadtentwicklung

Risiken: Verlust des dörflichen Charakters, hohe Wohnkosten, Überlastung der Infrastruktur, Zunahme von Leerstand und Überalterung

„Das hier zu verdichtet gebaut wird“ (5), „Weitere Bebauung zerstört grüne Freiräume und Bäume im Ort“ (33)

### 2. Verwaltung, Politik & Beteiligung

Risiken: Überforderte Verwaltung, langsame Prozesse, fehlende Transparenz, geringe Bürgerbeteiligung

„Verwaltung zu zäh“ (999), „Entscheidungen des Rats ohne Berücksichtigung des Bürger Votums und Wunsch“ (2755)

### 3. Gewerbe, Wirtschaft & Einzelhandel

Risiken: Abwanderung von Unternehmen, Sterben des Einzelhandels, wachsende Leerstände, Arbeitsplatzverlust

„Abwanderung bzw. Sterben des Einzelhandels“ (236), „Abwanderung von Poliboy“ (3026)

### 4. Gesellschaftlicher Zusammenhalt & Demokratie

Risiken: Überalterung, Abwanderung junger Menschen, fehlende Integration, wachsende Spaltung, Rechtsruck, weniger Ehrenamt

„Ein gesellschaftliches Auseinanderdriften: Alt gegen Jung, Zugezogen gegen Alteingesessene, Deutsch gegen Migranten“ (303)

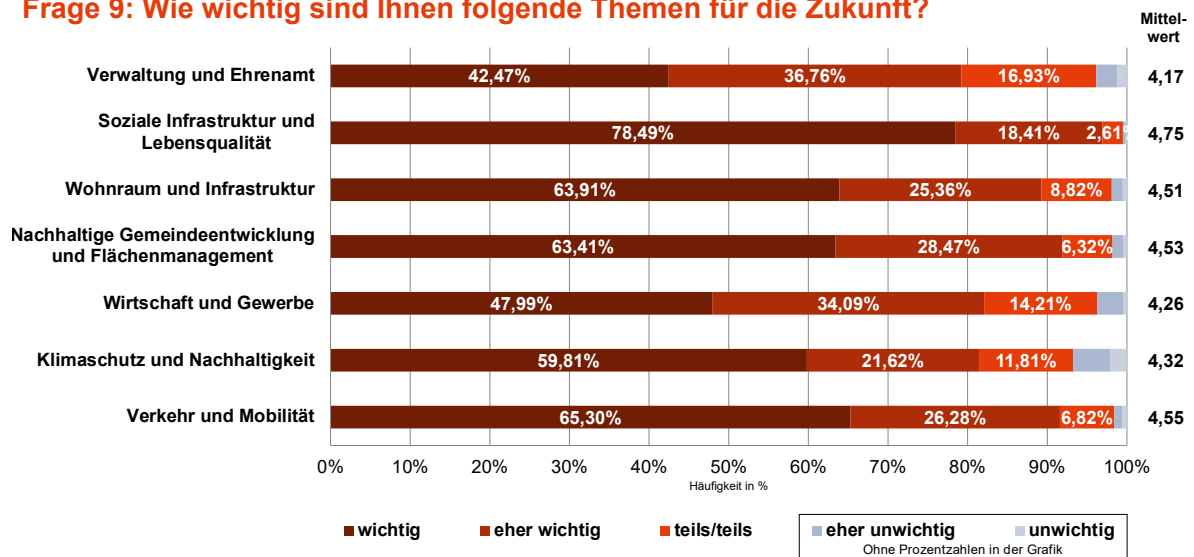
„Erstarkung rechter Kräfte in Gesellschaft und Politik“ (2825)

### Frage 8: Nennen Sie drei Risiken von Lilienthal.

Cluster	Nennungen	Anteil in % (N=4822)
<b>Wohnen, Verdichtung &amp; Stadtentwicklung</b> (z. B. Nachverdichtung, Wohnprojekte, Stadtbild)	1326	27.5 %
<b>Verwaltung, Politik &amp; Beteiligung</b> (z. B. Mitbestimmung, Entscheidungsprozesse, Verwaltungskultur)	849	17.6 %
<b>Gewerbe, Wirtschaft &amp; Einzelhandel</b> (z. B. lokale Versorgung, Standortentwicklung, Leerstand)	727	15.1 %
<b>Gesellschaftlicher Zusammenhalt &amp; Demokratie</b> (z. B. Polarisierung, Beteiligungskultur, Respekt)	643	13.3 %
<b>Finanzen &amp; Verschuldung</b> (z. B. Haushaltslage, Schulden, Investitionsstau)	499	10.3 %
<b>Klimawandel, Umwelt &amp; Naturverlust</b> (z. B. Hitzestress, Flächenversiegelung, Artenrückgang)	403	8.4 %
<b>Verkehr, ÖPNV &amp; Infrastruktur</b> (z. B. Bus, Bahn, Straßen, Taktung, Infrastrukturqualität)	309	6.4 %
<b>Keine eindeutige Zuordnung</b>	66	1.4 %

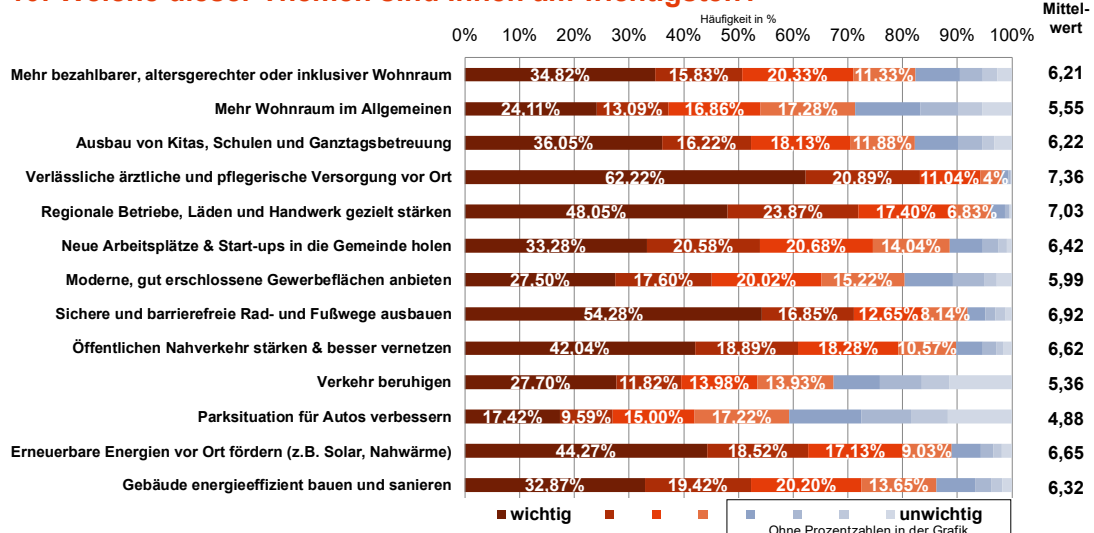
Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 3185 (Mehrfachzuordnung)

### Frage 9: Wie wichtig sind Ihnen folgende Themen für die Zukunft?



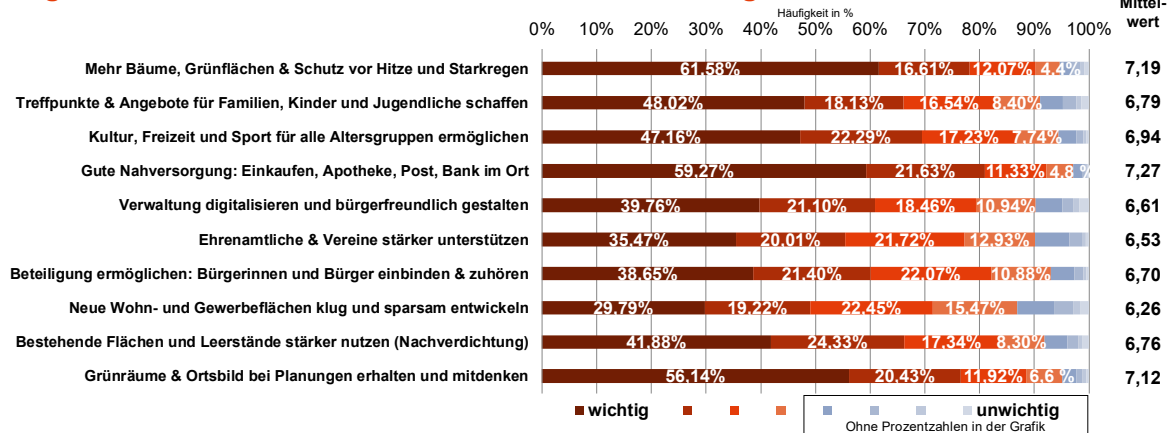
Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 2013 (Item einzeln: 1926–1998)

### Frage 10: Welche dieser Themen sind Ihnen am wichtigsten?



Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 1962 (Item einzeln: 1915–1953)

### Frage 10: Welche dieser Themen sind Ihnen am wichtigsten?



Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 1962 (Item einzeln: 1915–1953)

### Frage 10: Welche dieser Themen sind Ihnen am wichtigsten?



Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 1962 (Item einzeln: 1915–1953)

### Frage 11: Welche Themen sind für Sie persönlich besonders wichtig?

Die zentralen Anliegen in Lilienthal liegen beim Erhalt der Natur, einer familienfreundlichen Gemeinde, einer serviceorientierten Verwaltung sowie einer sicheren und gepflegten Infrastruktur. Diese Faktoren prägen Lebensqualität, Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit des Ortes.

#### 1. Natur, Umwelt & Klimaschutz

Erhalt der Grünflächen, Klimaanpassung, weniger Flächenversiegelung, Hochwasserschutz  
„Der Erhalt der Natur in und um Lilienthal“ (2), „Klimaschutz und das Lilienthal sein bestmögliches dafür tut“ (94)

#### 2. Kinder, Jugend & Familienfreundlichkeit

Kita- & Schulplätze, sichere Wege, Freizeitangebote, Treffpunkte  
„Sichere Umgebung für Kinder... Nähe zur Natur...“ (558), „Treffpunkte und Angebote für Familien“ (674)

#### 3. Verwaltung, Demokratie & Bürgernähe

Bürgerbeteiligung, Transparenz, Service, verständliche Sprache, Ehrenamt  
„Rückmeldung auf Anfragen wäre schön...“ (1286), „Bürgerbeteiligung ausbauen – diese Befragung ist ein prima Anfang!“ (167)

#### 4. Kfz-Verkehr & Straßeninfrastruktur

Verkehrsberuhigung, sichere Schulwege, Tempo 30, Straßenpflege, Beleuchtung  
„Mehr Mülleimer, sicherer Schulweg, es fehlen Zebrastreifen...“ (253), „Verkehrsberuhigungen schaffen, insb. auf Schulwegen...“ (1539)

Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 2104 (Mehrfachzuordnung)

### Frage 11: Welche Themen sind für Sie persönlich besonders wichtig?

Cluster	Nennungen	Anteil in % (N=2940)
<b>Natur, Umwelt &amp; Klimaschutz</b> (z. B. Erhalt der Natur, Klimaanpassung, mehr Bäume, weniger Flächenversiegelung)	571	19.4%
<b>Kinder, Jugend &amp; Familienfreundlichkeit</b> (z. B. Kita, Schulplätze, sichere Schulwege, Jugendräume)	491	16.7 %
<b>Verwaltung, Demokratie &amp; Bürgernähe</b> (z. B. bessere Kommunikation, mehr Beteiligung, verständliche Sprache)	327	11.1%
<b>Kfz-Verkehr &amp; Straßeninfrastruktur</b> (z. B. Tempo 30, Verkehrsberuhigung, mehr Rücksicht, gefährliche Kreuzungen)	267	9.1%
<b>Ortsbild, Gastronomie &amp; Einzelhandel</b> (z. B. schöner Ortskern, weniger Leerstand, mehr Cafés)	256	8.7 %
<b>ÖPNV &amp; Anbindung</b> (z. B. besserer Takt, Busverbindung nach Bremen, flexiblere Fahrzeiten)	233	7.9 %
<b>Radverkehr &amp; Radwege</b> (z. B. durchgängige Radwege, sichere Wege für Kinder, weniger Konflikte mit Autos)	176	6.0%
<b>Gewerbe, Wirtschaft &amp; Haushaltslage</b> (z. B. Unterstützung des Einzelhandels, Arbeitsplätze vor Ort)	171	5.8 %
<b>Wohnen &amp; Wohnraum</b> (z. B. bezahlbares Wohnen, Wohnqualität, keine weitere Verdichtung)	163	5.5 %
<b>Gesundheit &amp; Daseinsvorsorge</b> (z. B. medizinische Versorgung vor Ort, Ärzte, Apotheken)	163	5.5 %
<b>Barrierefreiheit &amp; Zugang</b> (z. B. barrierefreie Wege, Rollstuhlgerichtigkeit, inklusive Angebote)	64	2.2 %
<b>Keine eindeutige Zuordnung</b>	58	2.0 %

Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 2104 (Mehrfachzuordnung)

### Frage 12: Wenn Sie zaubern könnten: Was würden Sie Lilienthal herbeizaubern?

Die häufigsten Wünsche der Bürger:innen für Lilienthal betreffen mehr Natur und Klimaschutz, familienfreundliche Angebote, eine sichere und moderne Verkehrsinfrastruktur sowie eine bessere finanzielle Ausstattung der Gemeinde. Diese Faktoren prägen die Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit des Ortes.

#### 1. Natur, Umwelt & Klimaschutz

Erhalt und Ausbau von Grünflächen, nachhaltige Energie, weniger Flächenversiegelung, mehr Biodiversität  
*„Ein breiteres Flussbett für die Wörpe, mehr Insekten für eine größere Vielfalt in Flora und Fauna.“ (10)*  
*„Eine grüne Lunge aus der Hauptstr. zaubern, die das Stadtbild verschönert.“ (61)*

#### 2. Kinder, Jugend & Familienfreundlichkeit

Mehr Kitas und Schulen, sichere Wege, Treffpunkte, Spielplätze, familienfreundliche Freizeitangebote  
*„Ausreichend Kitaplätze und bezahlbarer Wohnraum.“ (40), „Ein Jugendzentrum mit Spiel, Sport und Beratung.“ (11)*

#### 3. Kfz-Verkehr & Straßeninfrastruktur

Verkehrsberuhigung, sichere Kreuzungen, Tempo 30, weniger Autos im Zentrum, bessere Straßen  
*„Den Innenstadtbereich autofrei werden lassen und Grünanlagen ausweiten!“ (26), „Statt Straßenbahn: e-Busse und weniger Ampeln.“ (6)*

#### 4. Finanzielle Ressourcen & Ausstattung

Mehr Mittel für Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Verwaltung und innovative Projekte  
*„Ausreichend Geld, dann bräuchten Steuern nicht erhöht und Straßen können saniert werden.“ (2)*  
*„Gut ausgestattete Grundschulen, ausreichend Sporthallen.“ (19)*

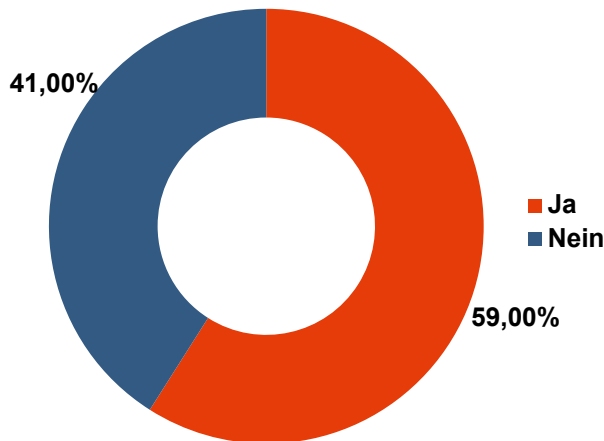
Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 1501 (Mehrfachzuordnung)

### Frage 12: Wenn Sie zaubern könnten: Was würden Sie Lilienthal herbeizaubern?

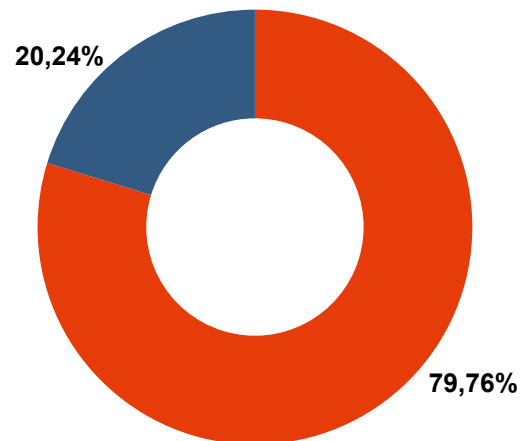
Cluster	Nennungen	Anteil in % (N=1613)
<b>Natur, Umwelt &amp; Klimaschutz</b> (z. B. Flächenversiegelung stoppen, mehr grün, Umwelt in jeder Entscheidung mitdenken)	400	24.8%
<b>Kinder, Jugend &amp; Familienfreundlichkeit</b> (z. B. sofort mehr Kita-Plätze, kostenfreie Betreuung, Angebote für Jugendliche)	237	14.7%
<b>Kfz-Verkehr &amp; Straßeninfrastruktur</b> (z. B. Tempo 30 flächendeckend, weniger Autos, sichere Kreuzungen)	227	14.1 %
<b>Finanzielle Ressourcen &amp; Ausstattung</b> (z. B. mehr Mittel für Personal, Ausstattung von Schulen oder Verwaltung)	144	8.9 %
<b>Ortsbild, Freizeit &amp; Einzelhandel</b> (z. B. schönere Gestaltung, Aufenthaltsqualität, Belebung des Ortszentrums)	140	8.7 %
<b>Wohnen &amp; Wohnraum</b> (z. B. Stopp weiterer Verdichtung, mehr sozialer Wohnungsbau)	101	6.3 %
<b>ÖPNV &amp; Anbindung</b> (z. B. bessere Busanbindung, mehr Takt, flexible Angebote)	100	6.2%
<b>Radverkehr &amp; Radwege</b> (z. B. Lückenschlüsse, sichere Fahrradwege, autofreie Zonen)	94	5.8 %
<b>Verwaltung &amp; Bürgernähe</b> (z. B. schneller reagieren, einfache Verfahren, bürgernahe Prozesse)	88	5.5 %
<b>Keine eindeutige Zuordnung</b>	82	5.1 %

Gesamtanzahl der ausgewerteten Freitextantworten: 1501 (Mehrfachzuordnung)

**Frage 13: Möchten Sie über die Ergebnisse informiert werden?**



**Frage 14: Haben Sie Interesse an weiteren Beteiligungsformaten?**



Gesamtanzahl der ausgewerteten Antworten: 1795

Abb. 4: Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Bürgerbefragung  
Quelle: Eigene Darstellung

#### 4. Strategie und Zielsystem mit der Politik

Mit den zahlreichen Erkenntnissen aus der Bürgerbefragung hatte die Politik der Gemeinde Lilienthal im Juni 2025 aktuelle sowie richtungweisende Themen zu den Inhalten, welche die Menschen bewegen und ihnen besonders am Herzen liegen.

Am 21.06.2025 fand im Anschluss an die öffentliche Ergebnispräsentation der Bürgerbefragung ein interner Workshop als Auftakt zur Potenzialanalyse sowie eine Einführung in die Produktsteuerung statt.

##### 4.1. Workshop zur Potenzialanalyse

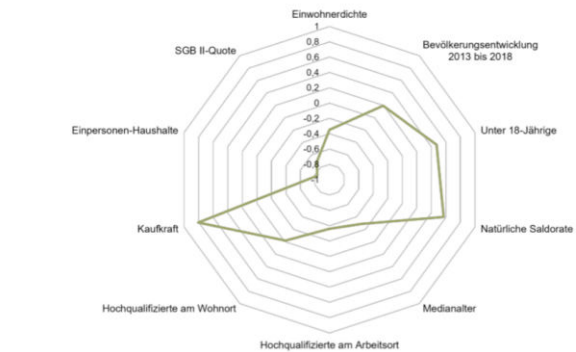
Die Teilnehmenden waren Ratsmitglieder sowie einige Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeverwaltung. Im Potenzialworkshop sollten Stärken und Schwächen identifiziert werden, um daraus Entwicklungspotenziale abzuleiten und strategische Zielsetzungen vorzubereiten. Hierfür wurde die Gemeinde Lilienthal einfürend im *Wegweiser Kommune* als sogenannter Demografiety 8 eingeordnet und dessen Bedeutung diskutiert.

## Wegweiser Kommune

### Die Gemeinde Lilienthal gehört zum sog. Demografietypp 8

#### Wohlhabende Städte und Gemeinden in wirtschaftlich dynamischen Regionen

- Bundesweit wurden diesem Typ 466 Kommunen zugeordnet, die sich bundesweit mit regionalem Schwerpunkt im Westen und Süden verteilen
- Häufig kleinere und ländliche Gemeinden im Umfeld größerer Städte
- Leicht wachsende, wohlhabende Städte und Gemeinden



z-transformierte Ausgangsindikatoren der Typisierung

■ Mittelwert des Typs 8

Quelle: www.wegweiser-kommune.de (Datenstand 2018)

#### Faktor Demografie – leicht über dem Durchschnitt

- Positive Bevölkerungsentwicklung
- Leicht überdurchschnittlicher Anteil unter 18-Jährigen sowie natürliche Saldorate

#### Faktor Urbanität /Wirtschaftsstandort – leicht unter dem Durchschnitt

- Geringe Bevölkerungsdichte
- Niedriger Anteil Hochqualifizierter am Arbeitsplatz

#### Faktor Sozioökonomie – stabiles überdurchschnittliches Niveau

- Niedrige SGB II Quote
- Überdurchschnittliche Kaufkraft 58.149 EUR
- Geringer Anteil Ein-Personen-Haushalte
- Arbeitslosenanteil und Kinderarmut geringste Betroffenheit im Vergleich zu anderen Demografietypen

#### Strategie zur Gestaltung des demografischen Wandels

- Umgang mit absehbaren demografischen Veränderungen durch die wachsende Anzahl älterer Menschen

#### Anpassung Infrastruktur – Sicherung Daseinsvorsorge

- Bedarfsgerechtes Wohnungsangebot, Wettbewerb um junge Erwachsene und Arbeitskräfte durch Wohn- und Lebensqualität und Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur und Mobilität sowie Familienorientierung

#### Integration von Migranten und Flüchtlingen

- Organisation von Wohnraum, schnelle Integration, Zusammenhalt in der Gesellschaft, Zuwanderung als Chance für den Arbeitsmarkt

#### Stärkung Wettbewerbsfähigkeit und Digitalisierung

- Sicherung und Ausbau der wirtschaftlichen Stärke; Kommunen Typ 8 sind vorrangig Wohn- und nicht Arbeitsorte; ausreichende Anzahl an Fachkräften und Akzeptanz der Kommune als Arbeits- und Wohnort, Informations- und Kommunikationstechnologien bieten neue Ansätze zur Steigerung der kommunalen Leistungsfähigkeit

#### Ausbau interkommunale und regionale Kooperationen

- Überregionale Abstimmungen in zentralen Handlungsfeldern Wohnen, Arbeiten, Infrastruktur und ÖPNV

Abb. 5: Wegweiser Kommune  
Quelle: Eigene Darstellung

Anschließend wurde mit dem Gemeinderat auf Basis der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung eine SWOT-Analyse aus politischer Perspektive durchgeführt. (**SWOT**: **S**trengths = Stärken, **W**eaknesses = Schwächen, **O**pportunities = Chancen, **T**hreats = Risiken).

### Analyse der internen Stärken und Schwächen sowie externen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse)



### Ziel ist es, eine möglichst realistische und zuverlässige Einschätzung der Ausgangslage zu erhalten

- Die Herausforderung besteht darin, die **internen Stärken und Schwächen sowie externen Chancen und Risiken zu erkennen, abzugrenzen und möglichst konkret zu benennen.**
- Zum internen Umfeld gehören z.B. Themen wie Finanzen, Personal, Innovationskraft, Mitarbeiterzufriedenheit usw.
- Zum externen Umfeld gehören z.B. Themen wie technologische, wirtschaftliche, kulturelle, politische Trends und Veränderungen, Wertewandel, Pandemien
- „Risiken können auch Chancen sein“ – Manchmal lassen sich die Einflussfaktoren nicht eindeutig zuordnen. Hier gilt es konkret zu beschreiben, was gemeint ist. Bsp. Zunehmende Digitalisierung → Chance: weniger Personalaufwand und effizientere Prozesse → Risiko: IT-Sicherheit

Abb. 6: SWOT-Analyse  
Quelle: Eigene Darstellung

Im Anschluss an die Potenzialanalyse stand die Formulierung strategischer Ziele im Mittelpunkt des Workshops. Diese Ziele bilden den zentralen Orientierungsrahmen für die weitere strategische Entwicklung und dienen als verbindendes Element zwischen der

Analysephase und der anschließenden Umsetzungsplanung.

Strategischen Ziele werden als Oberziele verstanden. Sie beschreiben die übergeordneten Stoßrichtungen, mit denen die Kommune ihre wesentlichen strategischen Handlungsfelder gezielt ansteuern möchte. Oberziele dienen somit nicht der kurzfristigen Steuerung einzelner Maßnahmen, sondern der grundsätzlichen Ausrichtung kommunaler Entwicklungsprozesse. Anders als operative Ziele müssen Oberziele nicht unmittelbar messbar sein. Sie können sowohl qualitativ formuliert werden – etwa im Sinne einer langfristigen Zielvorstellung wie „Klimaneutrale Kommune werden“ – als auch quantitativ, wenn sie messbare Größenordnungen oder Zeitbezüge enthalten, beispielsweise „Haushaltskonsolidierung bis 2035“. Entscheidend ist, dass die Oberziele die strategische Intention verdeutlichen und damit eine klare Orientierung für nachgelagerte operative Planungen bieten.

Insgesamt bilden die strategischen Oberziele die Brücke zwischen der strategischen Ebene und der operativen Umsetzung. Sie schaffen zugleich eine inhaltliche und strukturelle Verbindung zur kommunalen Doppik, insbesondere zum Haushaltsplan, da sie langfristige Zielsetzungen mit den verfügbaren Ressourcen und finanziellen Rahmenbedingungen verknüpfen. Auf diese Weise tragen sie dazu bei, strategische Steuerung, operative Maßnahmenplanung und Haushaltssteuerung kohärent miteinander zu verzahnen.

Die Bedeutung und Einordnung dieser Oberziele lassen sich in der folgenden Darstellung verdeutlichen. Sie zeigt, wie sich die verschiedenen Zielarten von der übergeordneten Strategie bis hin zu konkreten Steuerungskennzahlen systematisch aufeinander beziehen.

**Konkretisierung und Operationalisierung**



Abb. 7: Zielpyramide  
 Quelle: Eigene Darstellung

Während die strategischen Oberziele die langfristige Ausrichtung vorgeben und qualitative Stoßrichtungen beschreiben, werden sie auf nachgelagerten Ebenen zunehmend konkretisiert und operationalisiert. Aus ihnen leiten sich operative Ziele ab, die in der Regel nach der SMART-Logik (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) formuliert werden. Diese operative Ebene bildet schließlich die Grundlage für steuerungsrelevante Kennzahlen, die eine kontinuierliche Erfolgskontrolle und Fortschrittsmessung ermöglichen.

Nach den internen Potenzialworkshops sowie fraktionsinternen Besprechungen und Abstimmungen haben die Vertreter der Ratsfraktionen den Auftrag erhalten, Vorschläge zu strategischen Zielen auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, der Potenzialanalyse und der eigenen politischen Ausrichtung als Diskussionsgrundlage rechtzeitig für den Ratsworkshop im August einzureichen.

#### 4.2. Fokussierung der strategischen Stoßrichtung auf Basis der Potenzialanalyse

Am 16. August 2024 wurden im Rahmen eines Ratsworkshops zunächst die bisherigen Arbeitsergebnisse vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Aufbauend auf dieser Grundlage erarbeitete die Politik anschließend einen Vorschlag für die strategischen Handlungsfelder und Ziele 2035, die als Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung der Kommune dienen sollen. Folgend werden die Ergebnisse präsentiert:

### Leben und Gesellschaft



#### Förderung des Freizeitwertes unter Erhalt der freiwilligen Leistungen sowie die Stärkung der Rahmenbedingungen des Ehrenamtes

- Steigerung der Zufriedenheit der Bürgerschaft mit dem Freizeitangebot gemessen an Kurzbefragungen
- Erhalt und Weiterentwicklung der Struktur für die Unterstützung des Ehrenamts

Messbar durch:

- Wiederkehrende (ca. jährliche) Kurzbefragungen zur Zufriedenheit der Bürgerschaft mit dem Freizeitangebot
- Wiederkehrende (ca. jährliche) Kurzbefragungen zur Zufriedenheit der Ehrenamtlichen zu den Rahmenbedingungen und Verbesserungsvorschlägen zur besseren Aufgabenerledigung

## Umwelt & Natur



### Schutz unserer natürlichen Ressourcen durch Umsetzung des Lilienthaler Klimaschutzkonzeptes

- Die Gemeinde steuert bei der Bauleitplanung systematisch im Sinne der Nachverdichtung und alternativen Lösungsmöglichkeiten vorrangig vor Flächenversiegelung
- Bei der Gestaltung öffentlicher Flächen werden Möglichkeiten der Entsiegelung genutzt
- Stetige Weiterentwicklung des lebendigen Lilienthaler Klimaschutzkonzeptes

Messbar durch:

- Dokumentation der Prüfung bei 100 % der Bauleitplänen
- Sobald das Entsiegelungskataster (Land Nds.: voraussichtlich 2026) vorliegt: Entwicklung des Bodenversiegelungsgrads
- Entwicklung Wohngebäudedichte (Einwohner/in pro qm Fläche) iVm Bodenversiegelungsgrad
- Entsiegelte öffentliche Flächen in qm
- Regelmäßige Prüfung und ggf. Ergänzung von konkreten Maßnahmen im Lilienthaler Klimaschutzkonzept

## Wohnen & Wirtschaft



### Potenzialorientiertes Wachstum in den Bereichen Wohnen und Wirtschaft

- Fußgänger-, fahrrad- und ÖPNV-freundliche Gemeinde mit guter Erreichbarkeit
- Schaffung von grünen Mini-Parks/Nachbarschaftsplätzen im Gemeindegebiet
- Die Gemeinde erstellt ein Controllingssystem, das die vorhandene und geplante Infrastruktur für Wohnen und Wirtschaft erfasst, bewertet und mit den Wachstumspotenzialen und dem Bedarf abgleicht
- Schaffung von bezahlbarem Mietwohnraum durch die KWE, insoweit als wirtschaftlich vertretbar eingeschätzt und, wenn möglich, mit der Inanspruchnahme von Fördermitteln verbunden

Messbar durch:

- Verbesserung der Fuß- und Radwege- sowie ÖPNV-Infrastruktur durch mindestens zwei Maßnahmen pro Jahr (z. B. neue Querungshilfen, zusätzliche Fahrradständer, Lückenschlüsse im Radwegenetz, sichere Schulwege, barrierefreie Gehwege, Sanierung der Bushaltestellen) und Überprüfung die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen
- Anzahl der grünen Mini-Parks/Nachbarschaftsplätzen
- Auf Basis der Kennzahlen (inkl. MORO und weiteren Studien) werden jährlich Maßnahmen angepasst, um eine bedarfsgerechte und nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, inkl. Entwicklung der Baulandpreise und öffentlich verfügbare Mietspiegel
- Anzahl der Mietwohnungen der KWE

Dies ergibt im Gesamtgefüge das folgende ganzheitliche Bild für die strategische Zielformulierungen der Gemeinde Lilienthal:

### Sammlung Leitbild, Strategische Ziele und Rahmenbedingungen/Fundament

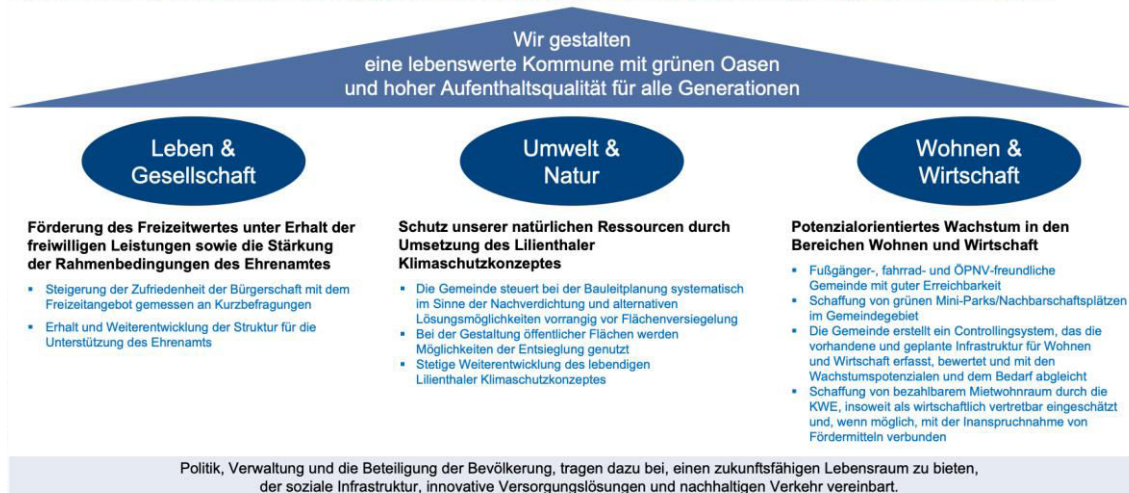


Abb. 7: Strategische Ziele der Gemeinde Lilienthal im Gesamtkontext  
Quelle: Eigene Darstellung

Auf dieser Grundlage wurden nachfolgend im Projekt die wesentlichen kommunalen Haushaltsprodukte zur Steuerung der Strategie bestimmt.

#### 4.3. Bestimmung der wesentlichen Produkte (W-Produkte)

Die Entwicklung von strategischen Zielen unterstützt die Führung und die ergebnisorientierte Steuerung einer Kommune. Dabei sind diese aus dem Leitbild bzw. strategischen Zielen abzuleiten.

Der Haushalt der Gemeinde Lilienthal wird produktorientiert gesteuert. Gem. § 4 Abs. 7 Kommunalhaushalts- und kassenverordnung (KomHKVO) sind in jedem Teilhaushalt die wesentlichen Produkte mit dazugehörigen Leistungen und die zu erreichenden Ziele mit den dazu geplanten Maßnahmen zu beschreiben sowie Kennzahlen zur Zielerreichung zu bestimmen.

Bei der Festlegung der wesentlichen Produkte liegt der Fokus stets auf deren Harmonisierung im Rahmen der jeweiligen strategischen Stoßrichtungen. Es empfiehlt sich, nicht zu viele Produkte als „wesentlich“ zu deklarieren, da eine Profilierung der Kommune sowie Steuerung dieser Produkte sonst deutlich erschwert wird. Die wesentlichen Produkte sollten einerseits kommunalpolitisch besonders relevant, andererseits finanzstark sein, sodass zukünftig eine

intensive Beschäftigung mit diesen Produkten als sinnvoll erachtet wird. Die Eigenschaften der wesentlichen Produkte sind in der KomHKVO wie folgt beschrieben.

### **Eigenschaften wesentlicher Produkte**



Abb. 7: Eigenschaften wesentliche Produkte  
Quelle: Eigene Darstellung

Ziel war es, eine klare und nachvollziehbare Verbindung zwischen den strategischen Zielsetzungen, den operativen Umsetzungsprozessen und der politischen Steuerung herzustellen. Hierzu wurden standardisierte Berichtsbögen entwickelt, die künftig den Führungskräften, dem Hauptverwaltungsbeamten sowie der Politik zur Verfügung stehen sollen. Grundlage bildet das kommunale Berichtswesen nach § 4 Absatz 7 in Verbindung mit § 21 KomHKVO. Die Berichtsbögen ermöglichen eine strukturierte Darstellung der jeweiligen Ziele, Maßnahmen und Ressourceneinsätze je W-Produkt und tragen zu einer einheitlichen Berichtslogik für die Umsetzung der strategischen Ausrichtung bei.

Regelmäßige Berichtszyklen ermöglichen eine kontinuierliche und faktenbasierte Steuerung sowie eine transparente Kommunikation zwischen Verwaltung und Politik. Das entwickelte Konzept stärkt die Steuerungsfähigkeit der Kommune insgesamt und schafft einen verbindlichen Rahmen für strategische Steuerung, operative Umsetzung und politische Entscheidungsfindung. Durch den standardisierten Austausch zwischen Verwaltung und Politik wird die Kohärenz der kommunalen Gesamtsteuerung weiter verbessert.

Entsprechend des Projektplans wurden die wesentlichen Produkte nach dem Ratsworkshop vom 16.08.2025 im Ratsworkshop am 25.09.2025 von den Ratsmitgliedern gewählt.

Als Methode zur Festlegung der wesentlichen Produkte wurde die Nutzwertanalyse genutzt.

Im ersten Schritt gehörte dazu die Festlegung der monetären und nicht-monetären Kriterien.

### Kriterien Nutzwertanalyse



Abb. 8: Kriterien Nutzwertanalyse  
Quelle: Eigene Darstellung

Zur besseren Verständlichkeit der nicht-monetären Kriterien werden einige Beispielfragen dargestellt, die bei der Bewertung der einzelnen Produkte nach den jeweiligen Kriterien als Hilfestellung dienen:

<b>Effizienz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Effizienz zeigt die Relation zwischen den eingesetzten Ressourcen (z. B. Personaleinsatz in Vollzeitäquivalenten oder Finanzmittel in €) und dem daraus erzielten Ergebnissen (z. B. Anzahl der Kita-Plätze oder errichtete Radweg-Kilometer).</li> <li>- Je höher die Effizienz, desto wirtschaftlicher ist der Ressourceneinsatz.</li> </ul>
<b>Eigener Handlungsspielraum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handlungsspielraum bezieht sich auf die Steuerungsfähigkeit durch Politik/Verwaltung.</li> <li>- Bei pflichtigen Aufgaben ist diese naturgemäß geringer als bei freiwilligen Aufgaben, es können jedoch die Standards beeinflusst werden.</li> <li>- Ist der Grad der Beeinflussung des Produktes hoch, erhält das Produkt eine hohe Zahl, ist er niedrig, erhält er eine niedrige Zahl.</li> </ul>
<b>Ökologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistet ein Produkt einen hohen oder einen niedrigen Beitrag zur Umweltverträglichkeit?</li> <li>- Sind Veränderungen innerhalb eines Produktes in der Lage ökologische Aspekte hoch oder niedrig zu begünstigen?</li> </ul>

<b>Sozial- verträglichkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welchen Beitrag kann ein Produkt zu den Normen und Anforderungen des Sozialstaates leisten?</li> <li>- Welchen Beitrag kann ein Produkt zu sozialen Belangen in der Gemeinde leisten?</li> <li>- Welche Auswirkungen haben Veränderungen innerhalb eines Produktes auf soziale Belange, wie z. B. Integration und Inklusion?</li> </ul>
<b>Strahlkraft/ Image</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inwieweit beeinflusst das einzelne Produkt das Bild über die Gemeinde Lilienthal, sowohl nach innen als auch nach außen.</li> <li>- Sind Veränderungen innerhalb eines Produktes in der Lage das Image positiv oder negativ zu begünstigen?</li> </ul>
<b>Wohn- und Standort- qualität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Grad des Beitrages den ein Produkt zum Wohnstandort bzw. zur Standortqualität inkl. Wirtschaftsaktivitäten leistet.</li> <li>- Beide Begriffe erfassen Notwendigkeiten, Trends, Bedarfe, etc., die für das Dasein in der Gemeinde Lilienthal notwendig sind.</li> </ul>
<b>Zukunfts- fähigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welches strategische Entwicklungspotenzial hat das jeweilige Produkt?</li> <li>- Wird in einer langfristigen Perspektive dieses Produkt an Bedeutung gewinnen oder eher verlieren? Beeinflusst das Produkt den demografischen Wandel (Zuzug, Abzug)?</li> </ul>

Abb. 9: Nicht-monetäre Kriterien Nutzwertanalyse  
Quelle: Eigene Darstellung.

Die Bewertung der monetären Kriterien Zuschuss/Überschuss und Aufwand/Ertrag erfolgte für die einzelnen Produkte auf der Grundlage des letzten verabschiedeten Haushaltes 2025 durch die NSI-Consult. Die Bewertung der nicht-monetären Kriterien erfolgte durch die Ratsmitglieder in der Zeit vom 16.08.2025 bis zum 20.09.2025. Es wurden nachfolgende wesentliche Produkte gewählt.

### **Leben & Gesellschaft**

- Jugendheim
- Förderung des Sports

### **Umwelt & Natur**

- Öffentliches Grün
- Orts- und Regionalplanung
- Klimaschutz

### **Wohnen & Wirtschaft**

- Gemeindestraßen
- ÖPNV
- Wohnbauförderung KWE mbH

## Sammlung Leitbild, Strategische Ziele und Rahmenbedingungen/Fundament

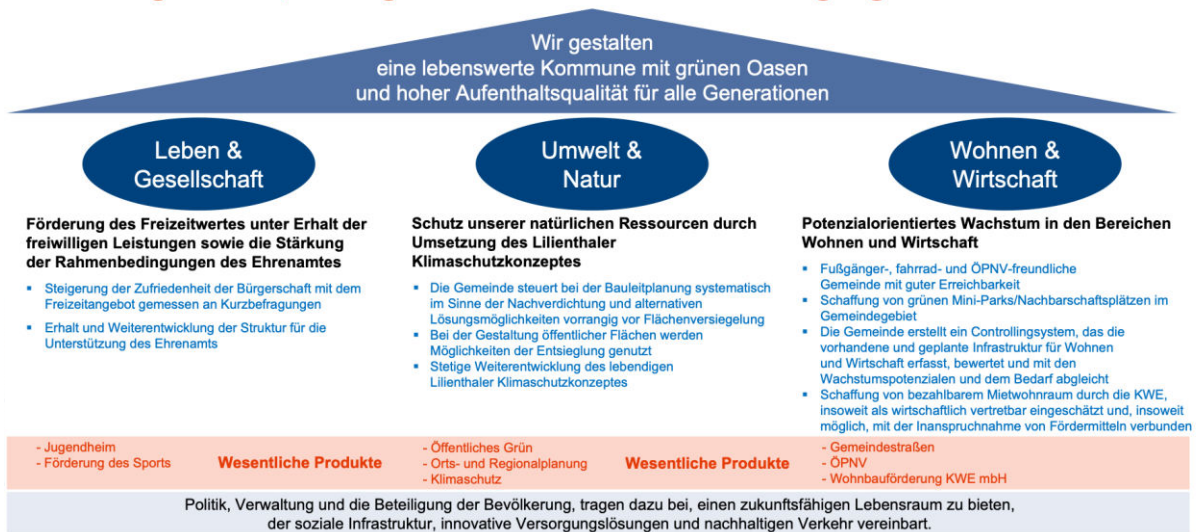


Abb. 10: Leitbild, Strategische Ziele, Rahmenbedingungen und W-Produkte  
Quelle: Beschlussvorlage 25.09.2025

Für die wesentlichen Produkte wurde im dritten Projekt-Modul ein Berichtswesen mit steuerungsrelevanten Kennzahlen durch die Verwaltung entwickelt.

## 5. Berichtswesen und Kennzahlen

Das Berichtswesen dient dem standardisierten und transparenten Austausch zwischen Politik und Verwaltung. Zukünftig wird den wesentlichen Produkten vor dem Hintergrund der entwickelten strategischen Ziele besondere Beachtung geschenkt.

### Zielfelder des Berichtsbogens



Abb. 11: Zielfelder des Berichtsbogens  
Quelle: Beschlussvorlage 25.09.2025

Die Zielfelder des Berichtswesens dienen dazu, die Leistungsfähigkeit und Effizienz transparent abzubilden. Im Fokus stehen dabei die Auftragserfüllung, die Kundenorientierung sowie die Ressourcen und Basisdaten.

Durch die systematische Erfassung und Analyse dieser Bereiche können fundierte Entscheidungen getroffen und Optimierungspotenziale gezielt identifiziert werden. Das Berichtswesen ist ein effizientes Steuerungsinstrument, das multidimensionale Perspektiven – wie Ergebnisse, Ressourcen und weitere relevante Faktoren – berücksichtigt. Es hält alle Entscheidungsträger stets auf dem aktuellen Stand, entspricht den Anforderungen des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) und ist gesetzeskonform.

Durch den gezielten Einsatz von Kennzahlen verschlankt es die Führungsarbeit, reduziert Komplexität und ermöglicht frühzeitige Kurskorrekturen. Gleichzeitig macht es Erfolg und Misserfolg transparent und messbar – sowohl für Controlling als auch für Kontrollzwecke.

⇒ **Für die Politik:**

Dient es als Instrument der Beschlusskontrolle und des Beschlusscontrollings.

⇒ **Für die Verwaltung:**

Stärkt es die Legitimation des Handelns und unterstützt fundierte Entscheidungen.

NSI-Consult hat mit den jeweiligen Produkt- und Finanzverantwortlichen in der Verwaltung nach einer Einführung in die Gesamtergebnisse des Projektes individuelle Abstimmungsgespräche geführt, um für die verabschiedeten W-Produkte gemeinsam die für das strategische Berichtswesen notwendigen Kennzahlensets zu erarbeiten. Hierfür hat NSI-Consult zunächst fertige Entwürfe als Vorlage eingereicht, welche dann an die individuellen Rahmenbedingungen der Gemeinde Lilienthal angepasst wurden.

Das Kennzahlensystem zu den wesentlichen Produkten ermöglicht einen Jahresvergleich von relevanten Kennzahlen. Damit lässt sich in den nächsten Jahren eine Verbindung zwischen den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung, den Zielen der Politik und der Umsetzung in der Verwaltung herstellen.

## 6. Marke und Kommunikation

Die Ergebnisse aus der Bevölkerungsbeteiligung ergaben wichtige Erkenntnisse, um auch über die Außendarstellung und Kommunikation der Gemeinde nachzudenken. Gleich zu Beginn und während des gesamten Projektverlaufs wurden Impulse, Ideen und Eindrücke gesammelt, um beim Finale des Gesamtprojektes sowohl ein Brandbook als auch einen Leitfaden zur Kommunikationsstrategie zu übergeben. Letzterer dient insbesondere zu internen Zwecken im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Das Brandbook wird in einer separaten Ausfertigung erstellt und beinhaltet insbesondere folgende Aspekte:

Ziel des Brandbooks ist es, eine Markenidentität zu entwickeln, die

- die strategischen Ziele der Gemeinde unterstützt,
- Botschaften klar und konsistent vermittelt,
- den Menschen in Lilienthal Orientierung bietet,
- nach innen wie nach außen für Wiedererkennung sorgt.

Das Brandbook ist die gemeinsame Grundlage für Kommunikation in der Gemeinde Lilienthal. Es hilft dabei, einheitlich aufzutreten und dafür zu sorgen, dass Botschaften schnell und verständlich bei den Menschen ankommen. Hier geht es nicht um Regeln, die bremsen – sondern um Orientierung, die den Alltag erleichtert: Wann nutze ich das Wappen, wann das Logo? Welche Farben und Schriften stehen für Lilienthal?

Damit alle in der Verwaltung mit einer Stimme sprechen, wurden hierfür Leitsätze festgelegt. Sie machen deutlich, worauf es bei der Kommunikation ankommt – einfach, nachvollziehbar und direkt umsetzbar.



**LILIENTHAL**  
...LEBENDIGE VIELFALT

# Brand Book

**Gemeinde Lilienthal**

Abb. 12: Titelseite des Brandbooks  
Quelle: Eigene Darstellung



Abb. 13: Inhalte des Brandbooks  
Quelle: Eigene Darstellung

## 7. Auf einen Blick

Der offizielle Abschluss des Projekts „Gemeindeentwicklungskonzept Lilienthal“ fand in der Sondersitzung des Gemeinderates am 04.11.2025 statt, bei der allen Beteiligten herzlich für die Unterstützung gedankt wurde. Ein Strategieprojekt ist immer der erste Schritt für eine Neuausrichtung einer Kommune. Nun gilt es, die neue Strategie in der Gemeinde mit Leben zu füllen und deren Umsetzung zu starten. Die Herausforderung für die Verantwortlichen in der Gemeinde Lilienthal besteht in den kommenden Jahren darin, die vorliegenden strategischen Ziele und Maßnahmen nicht nur im „kommunalen Tagesgeschäft“ der Gemeindeverwaltung zu etablieren, sondern vor allem auch in der Politik nach kommunalen Neuwahlen und personellen Veränderungen kontinuierlich und nachhaltig weiter umzusetzen und voranzutreiben.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Bevölkerung über Maßnahmen, die „auf eine lebenswerte Kommune mit grünen Oasen und hoher Aufenthaltsqualität für alle Generationen“ einzahlen, regelmäßig zu informieren. Ein gutes Konzept kann man nicht verordnen, man muss es gemeinsam entwickeln. Denn eines ist klar: Die Zukunft der Gemeinde Lilienthal lässt sich nicht allein aus der Verwaltung oder Politik heraus gestalten. Sie lebt vom Mitwirken vor Ort – von den Ideen, der Erfahrung und dem Engagement der Bürgerschaft. Für die Umsetzung des Gemeindeentwicklungskonzeptes werden nachfolgend die zentralen Rahmenbedingungen und die Beteiligten für die Steuerung in der Gemeinde Lilienthal zusammengefasst.



Abb. 14: Beteiligte der Strategieumsetzung  
Quelle: Eigene Darstellung

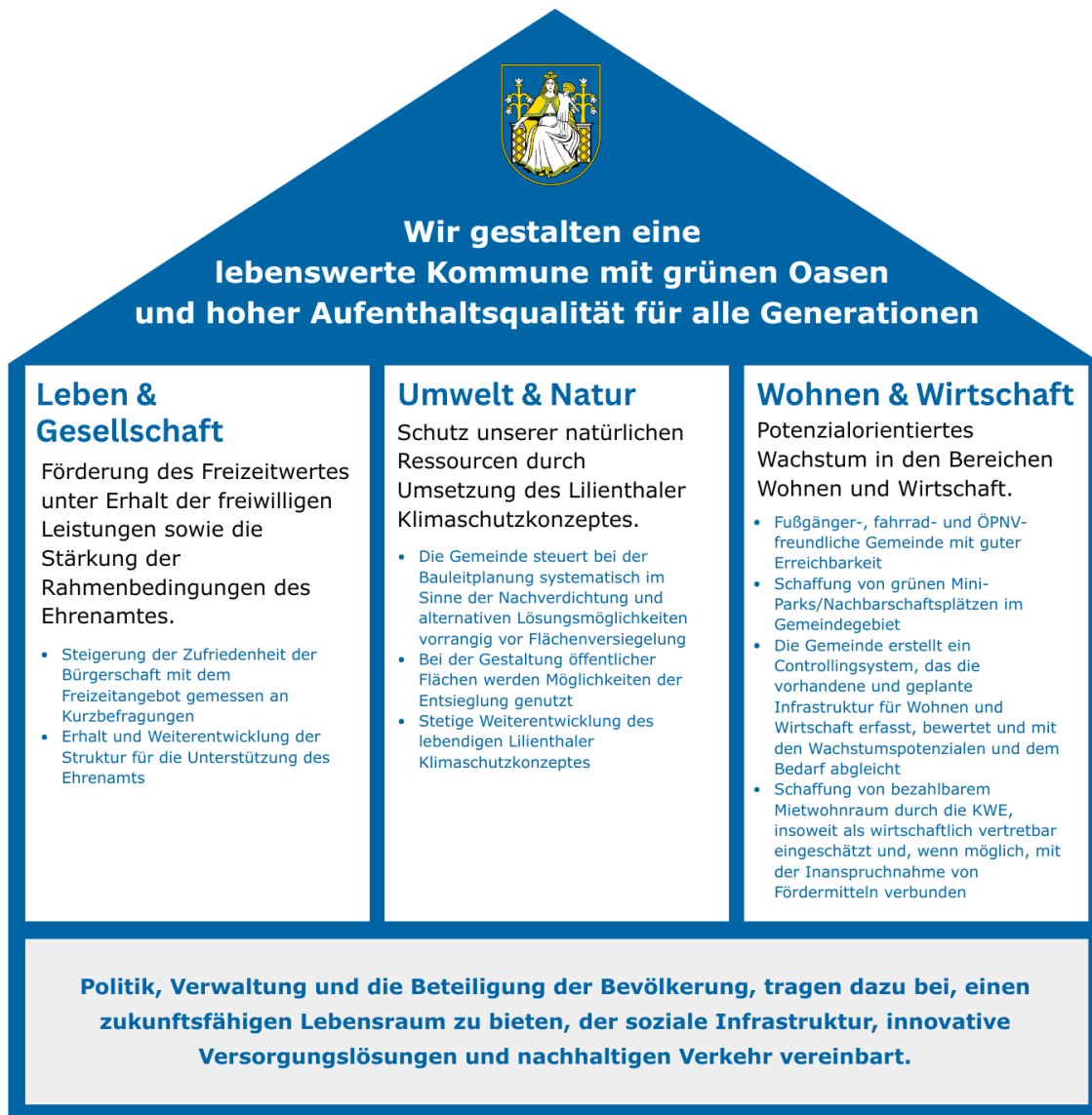


Abb. 15: Leitbild, Strategische Ziele, Rahmenbedingungen und W-Produkte  
Quelle: Beschlussvorlage 25.09.2025